

**ERASMUS+ 2015/16: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Wirtschaftswissenschaften
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Bachelor
Der Aufenthalt erfolgte im	5 Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/15 (MM/JJ) bis 02/16 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Slowenien, Maribor
Gasthochschule	Universität in Maribor
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	X	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	X	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	X	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	X	<input type="checkbox"/>

Vorbereitung und Planung

Die Vorbereitung meines Erasmussemesters begann damit dass ich mich, nachdem ich mich auf der Informationsveranstaltung des International Office informiert, für das Auslandssemester beworben habe. Das International Office gibt hierfür gute Guidelines und Hilfe wie eben diese Informationswoche im November und beantwortet Fragen gerne und schnell. Nachdem man im Februar den Nominierungsbescheid erhalten hat, muss man sich bei der Gasthochschule bewerben, was in meinem Fall etwas problematisch war, da die Server der Universität Maribor nicht funktionierten, allerdings gab mir das International Office mehr Zeit, um die Unterlagen einzureichen und auch das International Office in Maribor war sehr hilfreich und antwortete mir per Email (meist) recht zeitnah. Als dann alles losgeschickt war, bekam ich die Unterlagen inklusive Learning Agreement sehr schnell zurück, im Gegensatz zu Freunden die nach Frankreich oder Großbritannien gingen. In diesen Unterlagen finden sich dann auch Informationen, wie und wo man wohnen kann. Ich habe daraufhin einigen Betreibern privater Studentenwohnheimen geschrieben und auch relativ zügig eine Antwort erhalten, daher kann ich über den Bewerbungsprozess an den universitätseigenen Wohnheimen keine Aussage machen.

Maribor erreicht man mit dem Auto von Ulm aus in circa sieben Stunden, mit dem Zug benötigt man etwa elf bis zwölf Stunden. Was Flüge angeht, so habe ich kein interessantes Angebot gefunden, das Einzige was es gab, war ein Flug der über Serbien ging, mit Zwischenstopp in Belgrad, doch das hätte dann sehr lange gedauert war auch preislich nicht lukrativ.

Unterkunft

Während meines Auslandsaufenthalts wohnte ich in einem privaten Wohnheim für Studenten (Ministudent Maribor). In meiner WG wohnten insgesamt vierzehn Personen auf meinem Stock und acht Personen auf dem Stock darüber, welche aus Deutschland, Spanien, Frankreich, Finnland, Österreich, Tschechien, Portugal und Argentinien stammten. Die Stimmung im Wohnheim war super, man bekommt eine zweite Familie, vermutlich war es auch so unkompliziert, weil bis auf eine Person alle Erasmus Studenten waren. Im Unterschied zu den deutschen Studentenunterkünften wird in den slowenischen Unterkünften deutlich mehr Wert auf Überwachung gelegt, so kann in meiner Unterkunft täglich der Sicherheitsdienst und der Gang war videoüberwacht (das war vor allem zu Beginn ein komisches Gefühl) und Besuch (prinzipiell) verboten, allerdings hatte ich fast täglich Besuch und nie Probleme mit den Vermietern deswegen. Die Miete für ein Einzelzimmer betrug 250€, für ein Doppelzimmer 160€ pro Person. Die Unterkunft ist sehr zentral (fünf Minuten zum Main Square), Einkaufsmöglichkeiten sind in zwei (Mercator) bzw. fünf Minuten (Spar) erreichbar und die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät ist zu Fuß in unter fünf Minuten erreichbar. Allerdings sind die Vermieter und Nachbarn etwas schwierig, wir hatten einige Male die Polizei im Haus, auch ohne sonderlich laut zu sein.

Es gibt auch die Möglichkeit in ein Wohnheim der Universität einzuziehen, allerdings muss man dafür schnell sein und es gibt dort für Erasmus Studenten nur Doppelzimmer. Die Kosten betragen ca. 100-150€ pro Monat.

Des Weiteren gibt es die Möglichkeit, in eine Wohnung zu ziehen. Hier sind Internetportale wie bolha.si oder euer Buddy (den ihr ca. zwei Wochen vor Beginn zugeordnet bekommt) hilfreich. Die Kosten liegen bei ca. 200–250€ für ein Einzelzimmer, je nach Größe und Lage.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Gasthochschule ist alles in allem gut organisiert, das International Office der Fakultät bietet gute Hilfeleistung, die Einschreibung erfolgt innerhalb der ersten zwei Wochen – da die Fakultät pro Jahr etwa 120 Erasmus Studenten betreut, haben sie hierbei auch eine gewisse Routine - ein Kurswechsel verläuft laut meiner Kommilitonen reibungslos und auch die benötigten Dokumente erhält man relativ schnell.

Über die Kurse lässt sich sagen, dass die Zeit, die man mit Präsenzstudium verbringt, recht kurz ist, es wird eher auf Selbststudium Wert gelegt, doch insgesamt überschreitet die Zeit, die man hierfür aufbringt nicht die Zeit, die man für einen vergleichbaren Kurs in Ulm benötigen würde.

Die Qualität der Dozenten schwankt stark, ebenso wie deren Englischkenntnisse. Während die Vorlesung in Human Resource Management beispielsweise ausschließlich aus Präsentationen bestand (ich vermute aufgrund mangelnder Englischkenntnisse der Dozentin) und die Klausur das Selbststudium eines Buches voraussetzte, hatte ich in Marketing Research und Technology Management and Environmental Protection Professoren, die eine gute und interessante Vorlesung hielten, ebenso war deren Englisch sehr gut. Des Weiteren ermöglichten die Dozenten uns auch den Zugang zu den Lehrmaterialien.

Alltag und Freizeit

Da die Zeit, die dem Präsenzstudium zugemessen wird, recht gering ist, kommt kein klarer Alltag zustande, man kann sich die Zeit, in der man sein Selbststudium betreibt selbst einteilen, somit bekommt man mehr Freiheit, wie man den Alltag und die Freizeit gestaltet.

Eines der meines Erachtens besten Dinge am Alltag ist das Essen. In Slowenien gibt es keine Universitätsmensa wie in Ulm, was in Maribor auch keinen Sinn machen würde, da die Universität auf die ganze Stadt verteilt ist, stattdessen gibt es ein Subventionssystem, welches es ermöglicht in ausgewählten Restaurants ein komplettes Essen bestehend aus Salat, Suppe, Hauptgang und einer Frucht als Dessert, in anderen immerhin den Hauptgang für einen Preis von 0 bis 5€ zu erhalten. Dies funktioniert so, dass der slowenische Staat Coupons ausgibt, die dem Restaurantbetreiber zusätzlich zu dem, was er vom Student erhält 2,63€ an Einnahmen beschert. Es gibt pro Werktag einen Coupon, die von 08:00 bis 20:00 Uhr einlösbar sind.

In der Freizeit bestehen vielfältige Angebote zum Sport, die universitätseigene Sporthalle bietet Fußball, Basketball, Squash, Badminton, Volleyball, Pilates, Aerobic, Cardio und Zumba an, weiterhin gibt es in der Stadt zahlreiche Fitness Clubs, in denen für einen ähnlichen monatlichen Preis wie in Deutschland trainiert werden kann. Auch zum Laufen gibt es am Ufer der Drava einige schöne Strecken. Ich selbst bin etwa zwei Mal die Woche Fußball spielen gegangen, überwiegend mit anderen Erasmus Teilnehmern, manchmal jedoch auch mit Slowenen. Es ist also ratsam, Sportequipment mitzunehmen, da sich die Preise für Sportartikel von denen in Deutschland nicht unterscheiden.

In Maribor gibt es einige Bars und ein paar Nachtclubs, in denen ESN (die Studentenorganisation die sich um Erasmus Studenten kümmert) fast jede Woche mittwochs eine Party veranstaltet, der Tag an denen

die Slowenen überwiegend ausgehen, ist jedoch im Unterschied zu Ulm der Dienstag. Allerdings muss man diese Aktivitäten normalerweise nicht planen, in den ersten Wochen habe ich mir nicht einen Abend etwas vorgenommen und war trotzdem fast immer mit irgendjemandem unterwegs, allerdings sollte man auch für alles offen sein. Außerdem besteht die Möglichkeit – wenn man die richtigen Leute, wie beispielsweise einen DJ im Erasmus Programm findet – eigene Partys in ein paar Locations zu planen.

Da Slowenien eines der am Zentralsten gelegenen Länder in Europa ist, eröffnet sich zudem die Möglichkeit, zahlreiche Länder zu besuchen. So war ich während der fünf Monate in Österreich (Wien), in der Slowakei (Bratislava), in Ungarn (Budapest, sollte man unbedingt anschauen, es ist eine der schönsten Städte Europas), Bosnien (Sarajevo und Mostar), Kroatien (Dubrovnik und Zagreb) und natürlich in (fast) ganz Slowenien (Ljubljana, Bled, Predajama, Triglav, Piran, ...). Leider habe ich es nicht nach Serbien geschafft, dort soll es aber ebenfalls sehr schön sein.

Es empfiehlt sich, auf jeden Fall auf den Slovenija Trip des ESN zu gehen, da ihr so einen ganz guten Überblick bekommt, welche Orte in Slowenien einen erneuten Besuch wert sind.

Fazit

Die beste Entscheidung, die ich gemacht habe, war in eine Unterkunft zu ziehen, in denen viele Menschen leben. Es wird einem nie langweilig, da immer jemand anderem mindestens genauso langweilig ist und man dann zusammen beschließt, etwas zu unternehmen. Auch wenn man vorhat irgendwo hinzureisen, ist sofort jemand zur Stelle, der begeistert von der Idee ist und mitkommen möchte. Ein Freund ist in eine WG mit vier Personen gezogen und war praktisch ständig in meiner WG, da ihm zuhause meistens schnell langweilig geworden ist.

Auf jeden Fall sollte man nach Budapest, Sarajevo, Wien und Zagreb fahren, falls man dort noch nicht war, in der Stadt sind Pyramida, Pohorje (im Winter insbesondere das Skigebiet) und die Therme Fontana.

Ebenfalls sollte man auf jeden Fall an den Welcome Weeks und dem Slovenija Trip teilnehmen, um schnell Kontakte zu knüpfen und möglichst viele Studenten kennenzulernen. Beschränkt euch dabei nicht bewusst oder unbewusst auf Kulturkreise, die euch am Sympathischsten oder eurem am nächsten erscheinen, versucht so viele unterschiedliche Kulturen wie möglich kennenzulernen, auch wenn man manche Menschen dazu bringen muss, sich auf Englisch mit einem zu unterhalten, wenn man aber den Anfang macht, gibt es nach meiner Erfahrung niemanden, der sich gegen das Gespräch sträubt.



Erasmus+

Changing Lives.
Opening Minds.



ulm university

universität
uulm

